

Schulinternes Curriculum
des Faches

Französisch

Deutsch-Französisches Gymnasium Hamburg
Stand: 30. Januar 2021

Stoffverteilung für die Jahrgangsstufen 5 bis 9

Klassenstufe 5/6 8/7 Wochenstunden	
Kommunikative Kompetenz Rede- und Schreibanlässe Umgang mit Hör- und Lesetexten	<p>Die SuS erreichen nach zwei Lernjahren eine elementare Kommunikationsfähigkeit (Niveau A2 des Europäischen Referenzrahmens)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakte aufnehmen / pflegen • Auskünfte einholen / geben • Absichten erfragen / ausdrücken • Erlaubnis erteilen / Verbote aussprechen • Gefühle ausdrücken • Über Vergangenes berichten / über die Zukunft reden
Themenbereiche / Interkulturelle Kompetenz	<p><i>Unmittelbarer Lebensbereich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in das Alltagsleben in Frankreich (Familie, Schule, Freizeit, Freunde, Wohnort, Essen und Trinken) • Vergleich mit Deutschland
Wortschatz	<p>Die Auswahl des Wortschatzes richtet sich nach den Themen sowie den Sprech- und Schreibabsichten. Sie erfolgt nach Maßgabe des eingeführten Lehrwerks.</p>
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • Satz: Aussagesatz, Verneinung, Fragebildung, Imperativ, Relativsatz mit <i>qui, que</i> und <i>où</i> • Verb: Konjugation auf <i>-er, -re</i> und <i>-ir</i>, häufige unregelmäßige Verben • Tempora: <i>présent, passé composé, passé immédiat, imparfait, futur composé</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • Nomen: Pluralbildung • Begleiter: bestimmter / unbestimmter Artikel, article partitif, Possessivbegleiter, Demonstrativbegleiter, <i>tout</i> als Begleiter • Pronomen: Subjektpronomen, direktes und indirektes Objektpronomen, Fragepronomen • Adverb: ursprüngliche Adverbien • Adjektiv: Formen und Stellung
<p>Lern- und Arbeitstechniken</p>	<p>Hör- / Hör-Sehverstehen / Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situativen Kontext, Vorwissen über Sachverhalt, Signalwörter, Schlüsselbegriffe nutzen • Mit Wortfeldern / Wortfamilien arbeiten • Selektives Hören und Lesen • Mimik, Gestik und Intonation, sowie Bildinformationen nutzen • Stichwortnotizen machen <p>Sprechen / Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokabelverzeichnis / zweisprachiges Wörterbuch benutzen • Mit strukturierten Vokabelhilfen umgehen • Aus vorgegebenen Stichwörtern, Erzählgerüsten, Ablaufschemata kleinere Texte verfassen • Texte rekonstruieren
<p>fakultativ</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen und Präsentationsprogrammen • Arbeit mit sprachspezifischer Software

Klassenstufe 7/8 7/5 Wochenstunden	
Kommunikative Kompetenz Rede- und Schreibanlässe Umgang mit Hör- und Lesetexten	<p>Die SuS erreichen nach vier Lernjahren eine erweiterte Kommunikationsfähigkeit (Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakte aufnehmen / pflegen • Auskünfte einholen / geben • Absichten erfragen / ausdrücken • Erlaubnis erteilen / Verbote aussprechen • Gefühle ausdrücken • Über Vergangenes berichten / über die Zukunft reden <p>Die Progression im Anforderungsniveau besteht im Wesentlichen im differenzierteren und selbständigeren inhaltlichen und sprachlichen Umgang mit komplexeren Aufgabenstellungen. Die Aussagen werden flüssiger, zusammenhängender, umfangreicher, flexibler und im Vokabular differenzierter und stärker partnerbezogen. Allmählich entwickeln sich Gesprächsstrategien und textsortenspezifische Erschließungstechniken</p>
Themenbereiche / Interkulturelle Kompetenz	Erweiterter Lebensbereich <ul style="list-style-type: none"> • Freunde / Gleichaltrige / Erwachsene • Stadt und Region(en): Kultur, Arbeit und Umwelt • Schulsystem / Freizeitgestaltung • Geld und Konsum
Wortschatz	<p>Die Auswahl des Wortschatzes richtet sich nach den Themen sowie den Sprech- und Schreibabsichten. Sie erfolgt nach Maßgabe des eingeführten Lehrwerks.</p>

<p>Grammatik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Satz: Satzgefüge, <i>mise en relief</i>, Konditionalsatz, indirekte Rede / Frage • Verb: weitere unregelmäßige Bildungen, reflexive Verben • Tempora und Modi: <i>plus-que-parfait, futur simple, conditionnel</i> • Pronomen: zwei Objektpronomen beim Verb, Relativpronomen <i>ce qui / ce que</i> • Adjektiv: unregelmäßige Formen, Steigerung • Adverbien: abgeleitete Adverbien, Steigerung
<p>Lern- und Arbeitstechniken</p>	<p>Hör- / Hör-Sehverstehen / Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Vorstellungszusammenhängen: Vorerwartungen sammeln, Aktualisieren von Assoziationsfeldern • Wortbildungsmechanismen nutzen • Auf Kenntnisse aus anderen Fremdsprachen zurückgreifen • Beachten von Sprechersignalen, die Aufschluss über den Aufbau des Textes geben • Gliederungssignale in schriftlichen Texten erkennen und nutzen • kursorisches Lesen <p>Sprechen und Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pausenfüller und Paraphrase nutzen • Notizen / Stichwörter / Gliederungsangaben für eine zusammenhängende Äußerung / Kurzpräsentation anfertigen • Texte gliedern und zusammenfassen • Texte nach Vorgaben umgestalten

	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibung und Grammatik mit Hilfe von Vokabelverzeichnis, Wörterbuch und Grammatikheft / grammatischen Beiheft überprüfen
Klasse 9 4 Wochenstunden	
Kommunikative Bereiche Rede- und Schreibanlässe Umgang mit Hör- und Lesetexten	<p>Die SuS erreichen am Ende der Klassenstufe 9 eine allgemeine Kommunikationsfähigkeit (Niveau B1+ des Europäischen Rahmens)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakte aufnehmen / pflegen • Auskünfte einholen / geben • Absichten erfragen / ausdrücken • Erlaubnis erteilen / Verbote aussprechen • Gefühle ausdrücken • Über Vergangenes berichten / über die Zukunft reden • Formale Briefe • Bewerbungsschreiben, Lebenslauf • Vorstellungsgespräch • Einführung in den „<i>Commentaire de texte</i>“
Themenbereiche / Interkulturelle Kompetenz	Freunde / vermittelte Lebensbereiche <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte geographische, soziale, kulturelle, historische und ökologische Aspekte • Normen und Werte • Zukunftspläne und Visionen an der Schwelle zum Erwachsenwerden • Landeskundliche Einblicke in weitere frankophone Länder

Wortschatz	Die Auswahl des Wortschatzes richtet sich nach den Themen sowie den Sprech- und Schreibabsichten. Sie erfolgt nach Maßgabe des eingeführten Lehrwerks.
Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • Satz: verschiedene Zeiten im Textzusammenhang, indirekte Rede in der Vergangenheit, Gliedsatz mit <i>subjonctif</i> • Verb: <i>passé simple</i> (rezeptiv), <i>participe présent</i>, <i>gérondif</i>, Passiv, <i>subjonctif présent</i> • Pronomen: <i>le mien, le tien,....., lequel</i> • Adverb: <i>tant / autant</i>
Lern- und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> • S. Klassenstufe 5-8 • Einsprachiges Wörterbuch benutzen • Grammatik benutzen • Texte resümieren • Referate verfassen • Präsentationen erstellen und vortragen • selbstständig recherchieren (auch im Internet)
Fakultativ	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit mit dem französischen Zweig des DFG, z.B. zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Das gemeinsame kulturelle Erbe - L'écologie: nos rivières, l'agriculture, l'énergie, les voies de communication - Interculturalité: ce qu'il faut faire et ce qu'il ne faut jamais faire dans le pays du voisin - Radio am DFG

Lehrplan Französisch für die Klassenstufen 5 und 6

Inhalt	Fähigkeiten / Kompetenzen	Aktivitäten
--------	---------------------------	-------------

	Kommunikative Kompetenzen	
--	----------------------------------	--

<p>Kommunikationsinhalte:</p> <p>Zur Person</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angaben zur Person • Mitglieder der Familie • Zusammenleben in der Familie • Aufgaben und Pflichten; Konflikte in der Familie; gemeinsame Aktivitäten • Alltag: Mahlzeiten; Tagesablauf, Wochenenden <p>Wo ich lebe / wo wir leben / wo die anderen leben</p> <ul style="list-style-type: none"> • mein Zimmer / unsere Wohnung / unser Haus • meine Stadt: Verkehrsmittel • Einkaufsmöglichkeiten, Nachbarn, meine Straße, mein Viertel • Freizeitangebote • sich in einer Stadt orientieren 	<p>Am Ende der ersten beiden Lernjahre sollen die SuS eine elementare Kommunikationsfähigkeit erreichen, d.h. sie sollen in der Lage sein, einsprachige wie zweisprachige Situationen, die ihrer Erfahrung entsprechen oder an sie anknüpfen, in gelenkter und elementarer Form sprachlich zu bewältigen. Das heißt, sie sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesprochenes und geschriebenes Französisch in gelenkter Form verstehen können, - sich mit Hilfestellung mündlich und in geringerem Maße auch schriftlich in elementarer Form verständigen können, - in Frankreich übliche Formen des Umgangs kennen. 	
---	--	--

	Hör-und Hörsehverstehen	Aktivitäten zur Förderung des Hörverstehens
	<p>Im Rahmen der Kommunikationsbereiche sollen die SuS gesprochenes Französisch verstehen, das sowohl Spontansprache (<i>français parlé</i>) als auch an eine Lesevorlage gebundene gesprochene Sprache (<i>français oralisé</i>) sein kann.</p> <p>Im Einzelnen sollen die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurztexte mit einfachem Satzbau und vorwiegend bekanntem Wortschatz bei natürlicher Sprechgeschwindigkeit bis ins Detail verstehen (<u>geeignete Textsorten</u>: Kontaktgespräche, Anekdoten, kleine Geschichten, Ansagen im Radio, Fernsehen, Telefon, Lehreranweisungen), - kurzen Textausschnitten bestimmte Informationen entnehmen (selektives Verstehen, Globalverstehen; <u>geeignete Textsorten</u>: Interview, Kurznachricht, Programmvorschau, Hörszene, Werbung, <i>comptine</i>, Gedicht, <i>chanson</i>, <i>loto</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Interviews mit Gleichaltrigen die wesentlichen Informationen entnehmen • anhand von mündlichen Beschreibungen Skizzen anfertigen (z.B. ein Haus, ein Zimmer, eine Person) • Durchsagen und Ansagen in Radio und Fernsehen • Wetterberichte • Lieder • Wegstrecken auf Stadtplänen anhand von mündlichen Beschreibungen anfertigen • Berichtigen von Abweichungen eines Transkripts im Vergleich zum Hörtext • Ergänzen von Lückentexten nach dem Hören eines Textes • spielerische Aktivitäten wie: Eine gehörte Geschichte der Reihe nach an andere weitererzählen, stummes Telefon, usw. • Tandemübungen zum Hörverstehen

		<ul style="list-style-type: none"> • spielerische Übungen mit Videos (z.B. Ton ohne Bild – worum geht es?)
	Sprechen	Aktivitäten zur Förderung des Sprechens
<p>Schule / Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulalltag: Fächer, Stundenplan, Pausen, Ferien • Lieblingsfächer und Lieblingslehrer • AG's, Klassenfahrten und außerunterrichtliche Aktivitäten, Schulfeste <p>Freizeit / Hobbys</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sport / Spiel / Musik / Lektüre • Aktivitäten mit Freunden <p>Essen / Trinken / Feste / Feiern / Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlieben und Abneigungen • Einfache Rezepte, Essgewohnheiten / Mahlzeiten • Feste in Frankreich (<i>Noël, 14 juillet...</i>) <p>Brauchen - Gebrauchen - Verbrauchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebrauchsanweisungen • Einkaufen 	<p>Die SuS sollen auf Sprechanlässe wie Fragen des Lehrers und der Mitschüler, Bilder, Vorfälle, gehörte oder gelesene Informationen sprachlich angemessen reagieren können.</p> <p>Auch sollen sie an gelenkten Gesprächen (Alltags-, Kauf-, Streit-, Telefongespräch u.a) teilnehmen können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinere Rollenspiele • Interviews mit Gleichaltrigen zu unterschiedlichen Themen • Verfassen von Gesprächen / Gesprächsteilen nach präzisen Vorgaben • Nacherzählen von kleinen Geschichten • Erstellung und Präsentation von kleinen Dialogen oder Dialogsequenzen zu einem vorgegebenen Thema • Tandemübungen zum mündlichen Ausdruck • Bildgeschichten anhand vorgegebener Wörter und Strukturen erzählen • Sich und andere anhand eines vorgegeben Rasters vorstellen • Spielerische Aktivitäten zum Training der Sprechfertigkeit • Kleine Sketche, szenisches Spiel

Befinden - Einstellungen - Werte

- Das persönliche Befinden
- was ich und andere wichtig finden / was ich nicht mag
- Vorbilder und Idole

Mit Bildern leben

- Bildgeschichten, Fernsehen, Werbung
- Aufschriften und Symbole im Nachbarland

Fernsehmitschnitte

Ich und die anderen: Umwelt und Gesellschaft

- Freunde
- Konflikte mit Eltern und Gleichaltrigen

Über die Verständigung sprechen: Meta-Kommunikation

- Nichtverstehen signalisieren
- Um Wiederholung / langsames Sprechen bitten
- Fragen, wie man etwas auf Französisch sagt
- Nachfragen, ob man sich korrekt ausgedrückt hat

- Sukzessive Redemittel erarbeiten und ggf. auf einer Wandtafel im Unterrichtsraum festhalten

	Leseverstehen	Aktivitäten zur Förderung des Leseverstehens
<p>Das Leseverstehen wird auf der Basis der oben genannten Themen erlernt und geübt</p>	<p>Im Rahmen der Kommunikationsbereiche sollen die SuS geschriebenes Französisch verstehen, das nach Satzbau und Wortschatz dem Kenntnisstand der Klassenstufe entspricht.</p> <p>Im Einzelnen sollen die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurztex-te mit einfachem Satzbau und vorwiegend bekanntem Wortschatz bis ins Detail verstehen (<u>geeignete Textsorten</u>: kleine Geschichten, Anekdoten, Anweisungen im Lehrbuch, Preislisten, Hinweisschilder, Aufschriften, Plakate, Reklameschilder, Anzeigen, Telegramme) - Kurztex-ten und Textaus-schnitten bestimmte Informationen entnehmen (<u>geeignete Textsorten</u>: Spielanleitungen einfachster Art, Bildunterschriften, Schlagzeilen, <i>avis de recherche</i>, persönliche Briefe, <i>bandes dessinées</i>, 	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielt Informationen aus unterschiedlichen (auch visuell unterstützten) Textsorten entnehmen: <ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Briefe - Gebrauchsanweisungen, Bedienungs- und Spielanleitungen - Werbetexte, Prospekte, Kataloge, Programme • Fahrpläne, Telefonbuch • Comics, einfache Horoskope, einfache Starportraits, Gedichte und kleine Geschichten, usw. • Die Jugendzeitschrift „OKAPI“ in den Unterricht mit einbeziehen • Eine „Lesebox“ für spezielle Lesestunden einsetzen • Spielerische Aktivitäten zum Leseverstehen • Lückentexte / Textteile mit oder ohne Auswahlliste ergänzen • Zuordnen von Titeln zu Texten, von Bildern zu Textaus-schnitten, von Aussagen zu Aussageabsichten

	Fahrkarten, Fahrpläne, Programme, Prospekte, Werbetexte, Kurznachrichten, Telefonbuch, Kataloge, Gedichte, kleine Geschichten)	<ul style="list-style-type: none"> • Textpuzzle / Textrekonstruktion anhand von Textschnipseln • Einordnen von Wörtern / Ausdrücken in Rubriken einer Tabelle, von Wörtern / Wortgruppen / Sätzen in den Textzusammenhang • Nachschlagen im zweisprachigen Wörterbuch
	Schreiben	Aktivitäten zur Förderung des Schreibens
Das Schreiben wird auf der Basis der oben genannten Themen erlernt und geübt.	Schreiben im Anfangsunterricht ist zum einen eine instrumentelle Fertigkeit , die der Stützung von Hör- und Leseverstehen sowie der Planung des Sprechens dient. Schreiben als kommunikative Tätigkeit tritt ebenfalls schon früh in Erscheinung, und zwar als Schreiben von Briefen, Geschichten, als Verfassen von Bildunterschriften, als Antwort auf Anzeigen. Die Grundanforderung korrekten Schreibens gilt im Besonderen für die instrumentelle Tätigkeit , während die Grundanforderung für Schreiben als kommunikative Fertigkeit sich auf Verständlichkeit beschränkt. Im letzteren Falle kommt der Hilfestellung des Korrektors (Lehrer/in oder Mitschüler/in) eine besondere Bedeutung zu.	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzen von dialogischen Lückentexten und Dialogteilen • Zuordnen von Wendungen zu gegebenen Aussageabsichten im Rahmen von Dialogsequenzen • Einfache Fragebögen ausfüllen (z.B. zu Hobbys, Familie, Vorlieben) • Brieffreundschaften zu Gleichaltrigen anregen und ggf. betreuen • Einkaufslisten oder Wunschlisten (Weihnachten) erstellen • Zutatenliste zu Rezepten erstellen • Persönliche Briefe und Steckbriefe zur Person verfassen • Bildergeschichten und Bilderrätsel

		<ul style="list-style-type: none"> • Sprechblasen zu Comics ausfüllen • Fragen für Interviews mit Gleichaltrigen formulieren • Dialogsequenzen erstellen
	Interkulturelle Kompetenz	
<p>Landeskundliche Einblicke werden sich vorwiegend auf folgende Bereiche beziehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schul- und Unterrichtsorganisation, Ferien • Freizeitgestaltung, Spiele, Sportarten • Ess- und Trinkgewohnheiten, Tischsitten, Rezepte • Hinweisschilder an Straßen, öffentlichen Gebäuden, Geschäften, öffentlichen Verkehrsmitteln • Umgang mit Waren in Geschäften, Umgangsformen in der Beziehung zwischen Kunde und Verkäufer, Präsentation von Waren • Festtage, Festbräuche, Geschenke • Umgangsformen bei Kontaktaufnahme (Anrede, Verabschiedung), Telefonieren 	<p>Die SuS besitzen Kenntnisse über das Alltagsleben in Frankreich (Leben in der Familie, Freunde, Schule, Freizeit, Hobbys, Essensgewohnheiten, Ferien, Leben in der Großstadt und auf dem Land, Feste, Gebräuche, Feiertage). Sie verfügen über einige Grundkenntnisse der Geographie Frankreichs.</p> <p>Die SuS erfahren die Lebenswelt gleichaltriger Jugendlicher und können einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Lebenswelt erkennen. In der Begegnung mit den Jugendlichen des Lehrwerks und besonders durch persönliche Kontakte (in der Schule selbst, in schulinternen Arbeitsgemeinschaften, im integrierten Unterricht, Brieffreundschaft, Klassenfahrten) entwickeln die SuS Interesse und wachsendes Verständnis für andere Lebensformen. Durch ihre alterstypische Spontaneität sind sie in der Lage, im</p>	<p>Landeskundliche Information wird nicht gesondert erworben, sondern immer dann in den Spracherlernungsprozess integriert, wenn sie für eine störungsfreie Kommunikation im frankophonen Kontext erforderlich ist. Es wird sich häufig um Wissen handeln, welches von einem frankophonen Kommunikationspartner auch unausgesprochen vorausgesetzt wird. Den inhaltlichen Rahmen hierfür bilden die im Unterricht behandelten Kommunikationsbereiche. Quellen für den Erwerb der landeskundlichen Einblicke sind Texte, Bilder und Kommunikationssituationen aus der französischen Alltagswelt. Die Methode im weitesten Sinne besteht in der Kontextualisierung der Quellen.</p> <p>Nutzung der neuen Medien (E-Mail)</p>

	Rollenspiel oder im Kontakt mit französischen Jugendlichen über ihren Alltag, ihre Interessen und altersspezifische Erfahrungen in einfachen Worten zu sprechen.	
Beherrschung der sprachlichen Mittel		
Aussprache und Intonation <u>Ziel:</u> artikulatorische Sicherheit	Phonologische Kompetenz Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> • Die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Französischen erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang weitgehend richtig imitieren • Die wichtigen Besonderheiten der französischen Aussprache bewusst wahrnehmen und weitgehend richtig nachbilden • Häufige Schrift-/Lautentsprechungen in unbekanntem Wörtern silbenweise erkennen und somit auch einfache neue Wörter richtig aussprechen • Die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache heranziehen 	Prinzipien für die Lautschulung <ul style="list-style-type: none"> • In Opposition lernen • Konkretisierung am Minimalpaar (<i>mot – mon</i>) • Erst hören, dann sprechen • Artikulation erklären und bewusst machen (Ort und Art) • Gesten ansetzen (z.B. Hand am Kehlkopf) • Stimmhaftigkeit • Normale Sprechgeschwindigkeit • Regressive Segmentierung • Nie Phoneme mit Grapheme gleichsetzen

<p>Grammatik</p> <p>Der Satz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagesatz (bejaht / verneint) • Fragesatz: Intonationsfrage und <i>est-ce-que</i>-Frage • Einfache Inversion mit Personalpronomen als Subjekt • Aufforderungssatz • Wortstellung: SPO • Relativsatz mit <i>qui</i> und <i>que</i> <p>Das Verb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjugation der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> und <i>-re</i> sowie einiger häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben: <i>aller, avoir, boire, devoir, dire, écrire, être, faire, lire, mettre, ouvrir, pouvoir, prendre, venir, voir, vouloir, savoir</i> • Besonderheiten der Verben auf <i>-er</i>: <i>acheter, appeler, commencer, manger, payer</i> • Konjugation der Verben auf <i>-ir</i> (Gruppe <i>partir</i>) • Tempora: <i>présent, futur composé, passé composé</i> • Imperativ • Infinitiv 	<p>Die SuS können einfache Strukturen intentions- und situationsangemessen verwenden, machen aber noch elementare Fehler. Trotzdem wird in der Regel klar, was sie zum Ausdruck bringen möchten. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist erheblich größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.</p> <p>Sie können unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren • Einfache Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig erkennen und wiedergeben • Räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und durch einfache Strukturen herstellen • Handlungsperspektiven (Bedingungsgefüge und passive Satzkonstruktionen) verstehen • Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen 	<p>Aktivitäten zur Förderung der grammatischen Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen aus dem Lehrwerk • Einsatz von interaktiven Arbeitsblättern • Einsatz von Bildern • Portfolioheft • Tandembögen • Kommunikative Übungen, welche die Benutzung bestimmter Strukturen nahe legen • Kreative Schreibaufgaben
--	--	--

Das Substantiv

- Singular / Plural
- Das Substantiv als direktes / indirektes Objekt

Der Begleiter

- Bestimmter Artikel
- Unbestimmter Artikel
- Partitives *de* nach Mengenangaben und Verneinung
- Teilungsartikel
- Demonstrativbegleiter
- Possessivbegleiter

Das Pronomen

- Unbetontes Personalpronomen als Subjekt, direktes und indirektes Objekt
- Betontes Personalpronomen
- Interrogativpronomen: *qui, que, qu'est-ce que, qui* nach Präpositionen (*chez qui, avec qui*)
- Relativpronomen: *qui, que*
- Indefinitpronomen: *on, quelque chose, tout, quelqu'un*
- Pronominaladverbien: *en, y*

Das Adjektiv

<ul style="list-style-type: none"> • Angleichung nach Genus und Numerus • Grundregeln der Stellung <p>Das Adverb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprüngliche Adverbien: nach Maßgabe des Lehrwerks und in Abhängigkeit von kommunikativen Situationen • Frageadverbien: <i>où, quand, pourquoi, comment...</i> • Adverbien der Verneinung: <i>ne...pas, ne....plus, ne...rien</i> <p>Das Zahlwort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzahlen von 1-1000 <p>Die Präposition</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präpositionen nach Maßgaben des Lehrwerks und in Abhängigkeit von kommunikativen Situationen <p>Die Konjunktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Et, mais, ou, parce que, car, quand, pendant que, si</i> 		
<p>Methoden und Lernstrategien</p>		
<p>Strategien im Umgang mit Texten:</p> <p>Beim Umgang mit Texten können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Strategien des Leseverstehens (globales, selektives und detailliertes Lesen) vertieft werden 	<p>Umgang mit Texten</p> <p>Auf dieser Stufe werden überwiegend Texte des Lehrwerks verwendet, und gegebenenfalls durch geeignete andere, vor allem authentische Dokumente</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchen / Unterstreichen / Sammeln von Paraphrasen, Synonymen, Antonymen, französischen Entsprechungen in Texten zu einer gegebenen Liste deutscher Wörter / Ausdrücke

<ul style="list-style-type: none"> • Die Kompetenzen hinsichtlich des Sprechens und Schreibens erprobt werden • Die interkulturelle Kompetenz erweitert werden • Methodische Kenntnisse angewandt werden • Lern- und Arbeitstechniken weiter entwickelt werden • Der Wortschatz erweitert werden 	<p>ergänzt. Geeignete Lektüren, die der Interessenslage der Altersstufe der Schüler entsprechen, können herangezogen werden. Der Schwierigkeitsgrad der Lektüre sollte sich dem Durchschnitt der Lerngruppe anpassen. Die Texte werden gehört und / oder gelesen. Anhand von Aufgaben zeigen die SuS, inwieweit sie die Texte verstanden haben. Die Texte liefern ihnen Modelle für die eigene variierende Sprachausübung. Außerdem können sie ihre Meinung in kurzen Sätzen äußern. Im Rollenspiel können sie erarbeitete Situationen des Alltags nachgestalten. Eine entsprechende Empfehlungsliste geeigneter Literatur ist schulintern zu entwickeln und anzulegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnen von Titeln zu Texten, von Bildern zu Textausschnitten, von Aussagen zu Aussageabsichten • Einordnen von Wörtern / Ausdrücken in Rubriken einer Tabelle, von Wörtern / Wortgruppen / Sätzen in den Textzusammenhang • Berichtigen von Abweichungen eines Transkripts im Vergleich zum Hörtext • Ergänzen von Lückentexten / Textteilen mit /ohne Auswahlliste • Nachschlagen im zweisprachigen Wörterbuch zur Erschließung der Bedeutung unbekannter und im Kontext nicht erschließbarer Wörter
---	---	---

Leistungsbewertung

Die Bewertung von Schülerleistungen wird SuS gegenüber transparent gemacht und erläutert, unter anderem in den Lernentwicklungsgesprächen (§44, Abs.3 HmbSG).

Die wesentlichen Bereiche der Leistungsbewertung sind:

- Das Arbeitsverhalten (z.B. Selbstständigkeit, Kooperation bei Partner- und Gruppenarbeit, Mitgestaltung des Unterrichts, Qualität und Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch)
- Mündliche Beiträge nach Absprache (z.B. Vortrag selbst erarbeiteter Beiträge, kurze Präsentationen von Arbeitsergebnissen)
- Praktische Arbeiten (z.B. Herstellen von Produkten, das Anfertigen von Zeichnungen und Plakaten, die Durchführung von kürzeren Befragungen)
- Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten und Tests, andere schriftliche Arbeiten, schriftliche Übungen, Protokolle)

Setzt man **Kommunikationsfähigkeit** in der Zielsprache als Richtziel, dann müssen Lernzielkontrollen so beschaffen sein, dass sie ein möglichst umfassendes und differenziertes Bild der kommunikativen Fähigkeiten der Lernenden ergeben. Bei der Leistungsbeurteilung soll die Kompetenz des Schülers in den einzelnen Fertigungsbereichen entsprechend den Zielen des Anfangsunterrichts angemessen berücksichtigt werden.

Gesamtbeurteilung:

Bei der Gesamtbeurteilung eines Schülers muss neben der schriftlichen Leistung die mündliche Kompetenz gebührend berücksichtigt werden.

Schriftliche Leistung:

- Die schriftliche Leistung wird in Form von Klassenarbeiten überprüft.
- Klassenarbeiten sind schriftliche Arbeiten, die von allen SuS der Klasse oder der Lerngruppe im Unterricht und unter Aufsicht erbracht werden.
- Es werden im Fach Französisch **mindestens drei Klassenarbeiten pro Schuljahr** geschrieben.
- In jedem Halbjahr wird mindestens eine Klassenarbeit geschrieben.
- Die Arbeitszeit beträgt **mindestens eine Unterrichtsstunde**.
- Die **schriftliche Note** setzt sich ausschließlich aus den Klassenarbeiten zusammen. Dabei handelt es sich um 40% der Gesamtnote.
- Kleine Tests (Grammatik, Vokabel...) und andere schriftliche Arbeiten fließen neben der mündlichen Leistungen in die **laufende Kursarbeit** mit ein (60% der Gesamtnote).

Mündliche Leistung:

- Die Kontrolle der mündlichen Leistung erfolgt in der Regel während des laufenden Unterrichts. Dabei sind geeignete Formen der Leistungsfeststellung zu wählen, z.B.:
 - Lesen (geübte oder einfache neue Texte)
 - Quantitativ und qualitativ besonders gute mündliche Mitarbeit
 - Auswendigen Vortrag kleiner gelernter Gedichte
 - Mitwirken in Rollenspielen
 - Einbringen in Gruppenarbeiten

**Nicht im Lernplan.
Nur zur Information:**

Literaturliste – Empfehlungen Französisch für Anfänger

Französisch für Anfänger	Französisch für Fortgeschrittene
Lehrwerk: Découvertes 1 Klett 1.Auflage, 2020 ISBN: 978-3-12-624011-6	<ul style="list-style-type: none">- Romans de la littérature jeunesse (simplifiés?)- Fables- Contes- Pièces de théâtre- Albums de bande dessinée
Cahier d'activités Découvertes 1 Klett 1.Auflage, 2020 ISBN: 978-3-12-624015-4	
Isabelle Darras: Le garçon sans voix Theaterstück mit Mediensammlung zu Unité 5 (Découvertes 1) 1.Lernjahr ISBN: 978-3-12-624072-7	
Léo Koesten: Bonjour Arthur! Lektüre mit Mediensammlung (Découvertes 1) 1.Lernjahr ISBN: 978-3-12-624071-0	

Französisch für Fortgeschrittene - 6. Klasse

Inhalt	Aktivitäten
<p>Se confronter au merveilleux, à l'étrange</p> <ul style="list-style-type: none">• Découvrir des contes, des albums adaptant des récits mythologiques, des pièces de théâtre mettant en scène des personnages sortant de l'ordinaire ou des figures surnaturelles.• Comprendre ce qu'ils symbolisent.• S'interroger sur le plaisir, la peur, l'attrance ou le rejet suscités par ces personnages.	<p>On étudie:</p> <ul style="list-style-type: none">• en lien avec des représentations proposées par la peinture, la sculpture, les illustrations, la bande dessinée ou le cinéma, un recueil de contes merveilleux ou de contes et légendes mythologiques <p>et</p> <ul style="list-style-type: none">• des contes et légendes de France et d'autres pays et cultures <p>ou bien</p> <ul style="list-style-type: none">• un ou des albums adaptant des récits mythologiques <p>ou bien</p> <ul style="list-style-type: none">• une pièce de théâtre de la littérature de jeunesse.
<p>Vivre des aventures</p> <ul style="list-style-type: none">• Découvrir des oeuvres, des textes et des documents mettant en scène des types de héros/d'héroïnes bien identifiés ou qui se révèlent comme tels.• Comprendre les qualités et valeurs qui caractérisent un héros / une héroïne.• S'interroger sur les valeurs socio-culturelles et les qualités humaines dont il/elle est porteur, sur l'identification ou la projection possible du lecteur.	<p>On étudie:</p> <ul style="list-style-type: none">• un roman de la littérature jeunesse ou patrimonial mettant en jeu un héros / une héroïne <p>et</p> <ul style="list-style-type: none">• un récit, un conte ou une fable mettant en jeu un type de héros / d'héroïne ou un personnage commun devenant héros / héroïne <p>ou bien</p> <ul style="list-style-type: none">• un album de bande dessinée reprenant des types de héros / d'héroïnes

	<p>ou bien</p> <ul style="list-style-type: none"> des extraits de films ou un film reprenant des types de héros / d'héroïnes.
<p>Imaginer, dire et célébrer le monde</p> <ul style="list-style-type: none"> Découvrir des poèmes, des contes étiologiques, des paroles de célébration appartenant à différentes cultures. Comprendre l'aptitude du langage à dire le monde, à exprimer la relation de l'être humain à la nature, à rêver sur l'origine du monde. S'interroger sur la nature du langage poétique (sans acceptation stricte de genre). 	<p>On étudie:</p> <ul style="list-style-type: none"> un recueil de poèmes <p>et</p> <ul style="list-style-type: none"> des poèmes de siècles différents, célébrant le monde et/ou témoignant du pouvoir créateur de la parole poétique <p>ou bien</p> <ul style="list-style-type: none"> des contes étiologiques de différentes cultures.
<p>Se découvrir, s'affirmer dans le rapport aux autres</p> <ul style="list-style-type: none"> Découvrir des récits d'apprentissage mettant en scène l'enfant dans la vie familiale, les relations entre enfants, l'école ou d'autres groupes sociaux. Comprendre la part de vérité de la fiction. S'interroger sur la nature et les difficultés des apprentissages humains. 	<p>On étudie:</p> <ul style="list-style-type: none"> un roman d'apprentissage de la littérature jeunesse ou patrimonial <p>et</p> <ul style="list-style-type: none"> des extraits de différents classiques du roman d'apprentissage, d'époques variées ou de récits autobiographiques <p>ou bien</p> <ul style="list-style-type: none"> des extraits de films ou un film autant que possible adapté de l'une des oeuvres étudiées <p>ou bien</p> <ul style="list-style-type: none"> des poèmes exprimant des sentiments personnels.
<p>La morale en question</p>	<p>On étudie:</p> <ul style="list-style-type: none"> un roman de la littérature jeunesse ou patrimonial

<ul style="list-style-type: none"> • Découvrir des récits, des récits de vie, des fables, des albums, des pièces de théâtre qui interrogent certains fondements de la société comme la justice, le respect des différences, les droits et les devoirs, la préservation de l'environnement. • Comprendre les valeurs morales portées par les personnages et le sens de leurs actions. • S'interroger, définir les valeurs en question, voire les tensions entre ces valeurs pour vivre en société. 	<p>et</p> <ul style="list-style-type: none"> • des albums, des contes de sagesse, des récits de vie ou bien • des fables posant des questions de morale, des poèmes ou des chansons exprimant un engagement <p>ou bien</p> <ul style="list-style-type: none"> • une pièce de théâtre de la littérature de jeunesse.
--	--

Lehrplan Französisch für die Klassenstufen 7 und 8		
Inhalt	Fähigkeiten / Kompetenzen	Aktivitäten
	Kommunikative Kompetenzen	
<p>Kommunikationsinhalte:</p> <p>Zur Person</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie Klasse 5/6, aber zunehmend komplexer • entsprechende Angaben auch von einem gleichaltrigen französischen Partner erfragen • französischen und deutschen Alltag vergleichen 	<p>Nach vier Lernjahren erreichen die SuS eine erweiterte Kommunikationsfähigkeit, d.h. sie sind in der Lage, zielsprachige und zweisprachige Kommunikationssituationen, die ihrer Erfahrung entsprechen, sprachlich und kulturell angemessen zu bewältigen. Sie nähern sich dem Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens. Das heißt:</p>	

<p>Wo ich lebe / wo wir leben / wo die anderen leben</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einem französischen Partner über dessen Wohnung / Viertel / Stadt sprechen • deutsche und französische Wohnkultur vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen hörend die Hauptpunkte, wenn klare Standardsprache verwendet wird und es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. • Sie können sich mündlich spontan äußern und mit einfachen Sprachmitteln verständigen. Sie können sich schriftlich in gelenkter und zunehmend freier Form verständigen. • Sie können als Gesprächspartner in zunehmend längeren Gesprächen sprachlich reagieren und in geringerem Maße auch agieren. • Sie kennen die üblichen Formen des Umgangs in Frankreich und kennen den Zusammenhang zwischen Kommunikationssituation und Wahl der sprachlichen Mittel. 	
	<p>Hör-und Hörsehverstehen</p>	<p>Aktivitäten zur Förderung des Hörverstehens</p>
	<p>Im Rahmen der Kommunikationsbereiche sollen die SuS gesprochenes Französisch verstehen. Als Medien dienen der Lehrer/die Lehrerin, frankophone Sprecher und Texte auf Tonträger, die sowohl an eine Lesevorlage gebunden als auch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfüllen von Lückentexten • Transkribieren von kürzeren Textteilen • Reorganisieren von wichtigen Textaussagen anhand eines Klassifizierungsrasters

Spontansprache sein können.
Grundsätzlich sollen die Texte ein natürliches Sprechtempo aufweisen. Neben zu didaktischen Zwecken hergestellten Texten sollen die SuS auch authentische Texte verstehen können.

Im Einzelnen sollen die SuS:

- Kurze Texte (ca. 150 Wörter) bis ins Detail verstehen. Diese Texte sind nach folgenden Merkmalen auszuwählen: einfacher Satzbau, vorwiegend bekannter Wortschatz, ohne dialektale und soziale Markierungen, keine überlagernden Nebengeräusche. Geeignete Textsorten: Hörscenes, Video-Sketches, Alltagsgespräche, kleine Geschichten und Anekdoten, Interviews mit kurzen Antwortpassagen, Ansagen, einfache Gedichte, Lehreranweisungen.
- Texten und Textausschnitten mittlerer Länge (ca. 300 Wörter) bestimmte Informationen entnehmen (selektives und globales Verstehen). Diese Texte

- Beantworten von Multiple-Choice-Fragen
- Antizipieren von Texten anhand von Fragen oder Bildimpulsen
- Einbeziehen von visuellen Informationen
- Einbeziehen des situativen Kontextes
- Intelligentes Raten
- Gehörten Informationen Bildinformationen zuordnen
- Gehörten Informationen geschriebene Texte zuordnen

	<p>können sich von den oben genannten durch folgende Merkmale unterscheiden: begrenzte Anzahl unbekannter, aber aus dem Kontext erschließbarer Elemente, typische Merkmale des "<i>code parlé</i>" (Versprecher, Zögerungsphänomene, Gliederungssignale, Wegfall von „ne“, Ellipsen...).</p> <p>- <u>Geeignete Textsorten</u>: Interview, Nachrichtenauszüge, <i>fait divers</i>, Werbung, Wetterbericht, <i>jeu télévisé</i>, Ausschnitte aus Fernsehreportagen, Sportbericht, Hörspiel, <i>chanson</i>, <i>dessin animé</i>. Allgemein gilt, dass die Texte nur einen thematischen Schwerpunkt haben und die Intentionen der Sprecher klar erkennbar sein sollten. Fernsehtexte sollten ein redundantes Bild-Text-Verhältnis aufweisen.</p>	
	Sprechen	Aktivitäten zur Förderung des Sprechens
<p>Schule / Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Französische und deutsche Fächer und Stundenpläne vergleichen 	<p>Die SuS sollen auf Sprechanlässe wie Fragen des Lehrers und der Mitschüler, Bilder, Vorfälle, gehörte oder gelesene</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzen von fehlenden Dialogteilen • Ordnen von Dialogsequenzen

- mitteilen, was Schüler und Lehrer im Unterricht tun
- Angaben zur Klasse machen
- Über die Beziehung von Jungen und Mädchen sprechen
- Vorstellungen bez. einer idealen Klassengemeinschaft formulieren
- Angaben zu Hausaufgaben machen (Zeitaufwand, Zeitpunkt, Art der HA)
- Einen Schultag / ein Schuljahr beschreiben
- Schuljahresanfang und –ende in Deutschland und Frankreich

Freizeit / Hobbys

- Entsprechende Informationen von einem gleichaltrigen Franzosen erfragen
- Freizeitangebote und Hobbys vergleichen

Essen / Trinken / Feste / Feiern / Kultur

- Essgewohnheiten in Deutschland und Frankreich vergleichen
- Im Restaurant: bestellen, reklamieren
- Französische und deutsche Feiertage

Informationen sprachlich angemessen reagieren können.

Sie sollen im Rahmen von kleineren Sprechsequenzen aktiv am Gespräch teilnehmen können.

Im Sinne der Ausbildung der Dialogfähigkeit lernen die SuS, den Gesprächskontakt zu eröffnen, aufrechtzuerhalten und zu beenden und Mimik und Gestik einzusetzen (Rolle des Fragenden und Antwortenden in Interviews). Die SuS sollen in gelenkten Gesprächen verschiedene Redeabsichten realisieren können: mitmenschliche Beziehungen schaffen und aufrechterhalten, Gefühle äußern, die eigene Meinung in Ansätzen begründen. Solche gelenkte Gespräche können sein: Kontaktgespräche, Telefongespräche, Kaufgespräche, Streitgespräche. Sie sollen die Fähigkeit des monologischen Sprechens entwickeln: über persönliche Erlebnisse berichten, gehörte und gelesene Informationen zusammenfassend darstellen.

Auf dieser Stufe sind die Schüler bei der Ausbildung ihrer Sprechfähigkeit auf vielfältige Hilfen des Lehrers angewiesen (lenkende sprachliche Impulse, visuelle Hilfen in Form von Wortlisten,

- Erzählen mit Hilfe von Wortreihen und Strukturtafeln
- Gelenktes Nacherzählen
- Sprechen nach Bildstimuli
- Nachspielen und Improvisieren
- Erstellen eines Fragenkatalogs

<ul style="list-style-type: none"> • Jemanden zu etwas beglückwünschen <p>Befinden - Einstellungen - Werte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Lieblingsbeschäftigungen, -bücher, -filme, -musik usw. sprechen und den Partner dazu befragen • Persönliche Ängste mitteilen • Sich selbst und andere charakterisieren <p>Mit Bildern leben</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bandes dessinées</i> lesen • Aus Bildern landeskundliche Informationen entnehmen • Persönliche Eindrücke beim Betrachten von Bildern wiedergeben <p>Ich und die anderen: Umwelt und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Wohnort beschreiben • Landschaften beschreiben • Über das Wetter sprechen • Soziale Probleme und soziales Engagement schildern 	<p>Strukturlisten und Bildern, vorgegebene Gesprächsabläufe, Vorbereitung des Gesprächs in Form von Gruppen- und Partnerarbeit).</p> <p>Im Bereich des geplanten Sprechens gilt als Grundanforderung einigermaßen korrektes Sprechen. Bei wachsender Selbstständigkeit ist spontanem Sprechen größerer Raum zu gewähren, wobei als Grundanforderung Verständlichkeit anzusetzen ist.</p>	
---	--	--

<p>Über die Verständigung sprechen: Meta-Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Missverständnisse aufklären • Absichern, dass man richtig verstanden wird 		
	<p>Leseverstehen</p>	<p>Aktivitäten zur Förderung des Leseverstehens</p>
<p>Das Leseverstehen wird auf der Basis der oben genannten Themen erlernt und geübt</p>	<p>Im Rahmen der Kommunikationsbereiche sollen die SuS geschriebenes Französisch verstehen, das nach Satzbau und Wortschatz dem Kenntnisstand der Klassenstufe entspricht. Die Texte können didaktisiert sein, dem authentischen Text sollte aber zunehmend Raum gegeben werden.</p> <p>Im Einzelnen sollen die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurze Texte (ca. 150 Wörter) mit weitestgehend bekanntem Wortschatz, einfachem Satzgefüge und einfach ausgedrückten logischen und zeitlichen Verhältnissen bis ins Detail verstehen. <p><u>Geeignete Textsorten:</u> Gebrauchstexte: Übungsanweisungen, Rezepte, Gebrauchsanweisungen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrücke, Wortgruppen in Tabellen ordnen • Texte gliedern • Wichtige Informationen unterstreichen • Hypothesen auf der Basis von Überschriften, Bildern, Zwischentiteln, Textteilen formulieren • Artikulatoren und Gliederungselemente auffinden • Wörter im zweisprachigen Wörterbuch nachschlagen • Zerschnittene Texte rekonstruieren

Anzeigen, Hinweisschilder, *Avis de recherche*, Fahrpläne, Programme, Formulare, Spielanleitungen, Katalogtexte.

- Texten und Textausschnitten mittlerer Länge (ca. 300 Wörter) mit einem vertretbaren Anteil unbekannter Elemente bestimmte Informationen entnehmen. Auf dieser Stufe eignen sich besonders Texte mit außersprachlichen Entschlüsselungshilfen (Bilder, Typographie, Grafik, Symbole). Geeignete Textsorten: fait divers, einfache Sachtexte, Prospekt, Meinungsumfrage, Texte aus Jugendzeitschriften, Porträt, Wetterbericht, Sportbericht, Horoskop sowie Gedichte, Chansons, *Roman-photo*, Briefe (persönliche Briefe, Leserbriefe, formelle Briefe, E-Mails), appellative Texte (Flugblatt, Werbung, Plakat).

	Schreiben	Aktivitäten zur Förderung der schriftlichen Sprachproduktion
<p>Das Schreiben wird auf der Basis der oben genannten Themen erlernt und geübt.</p>	<p>Das Schreiben als kommunikative Fertigkeit tritt gleichwertig neben das Sprechen. Als instrumentelle Fertigkeit dient es weiterhin der Stützung des Hör- und Leseverstehens und der Vorbereitung des Sprechens (richtiges Abschreiben von der Tafel, richtiges Abschreiben von Gehörtem).</p> <p>Die SuS sollen gehörte und gelesene Texte schriftlich verarbeiten: Zusammenfassung von Informationen, Veränderungen und Fortführung von Texten, Wiedergabe von Handlungsabläufen.</p> <p>Die SuS sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurztex te verfassen: Notiz, Kurzmitteilung, Postkarte, Einladung, E-Mail, Fax, Brief - Einfache Formulare ausfüllen, Anzeigen verfassen und beantworten - Persönliche Beobachtungen niederschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Beantworten von Fragen zu geschriebenen Texten • Überschriften zu Textabschnitten formulieren • Satzreihen mit Konjunktionen verbinden • Unvollständige Texte zu Ende führen • Verfassen bekannter Textsorten (<i>Brief, fait divers, petite annonce...</i>) mit Hilfe von inhaltlichen Vorgaben

- Erlebtes, Gehörtes, Gelesenes aus dem Gedächtnis niederschreiben
- Texte zu Bildern verfassen, Bildgeschichten versprachlichen
- Kreativ schreiben

Es wird vorausgesetzt, dass der Lehrer durch die Behandlung von Mustertexten, die Bereitstellung von Textmodellen und durch andere Hilfen (Verwendung von texttypischen Formeln und Redewendungen, Gliederungshilfen, inhaltliche Vorgabe u.a.) das Verfassen der oben genannten Textsorten vorbereitet und stützt. Im Unterschied zum Sprechen ist das Schreiben in der Regel eine mit größerem Zeitaufwand verbundene, geplante Tätigkeit.

Hier ist daher orthographische, grammatische und lexikalische Korrektheit anzustreben. Bei der Anfertigung von Texten übernehmen die SuS die vorwiegend reihende Syntax gesprochener Sprache. Nach und nach entwickeln sie ein Ausdrucksvermögen, das sich durch zunehmende lexikalische Differenziertheit und einfache Satzverknüpfungen auszeichnet.

	Interkulturelle Kompetenz	Aktivitäten zur Förderung der interkulturellen Kompetenz
<p>Die Inhalte zur Förderung der interkulturellen Kompetenz ergeben sich aus den oben genannten Themen und kommunikativen Inhalten.</p>	<p>Die SuS sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Franzosen als Individuen in ihren verschiedenen Lebenssituationen porträtieren (Geschlecht, Alter, Wohnort, Beruf, soziales Umfeld, ethnische Herkunft) • Ausgehend von den Kommunikationsbereichen den Alltag (Schule, Hobbys, Konflikte) französischer Jugendlicher kennen lernen und mit den eigenen Erfahrungen vergleichen • In authentischen Dokumenten klischeehafte Vorstellungen von Frankreich und den Franzosen erkennen und dazu Stellung nehmen • Sensibel werden für die Tatsache, dass der unterschiedliche Umgang mit Dingen und Menschen nicht nur bedingt ist durch nationale, sondern auch durch soziale Variablen • Mit gleichaltrigen Franzosen im Rahmen von Projekttagen zusammenarbeiten • Eine französische Region kennen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Besuch von Museen bzw. Ausstellungen, Filmen, Theaterstücken • Recherchen und Präsentationen • Klassenfahrt nach Frankreich

Beherrschung der sprachlichen Mittel		
<p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • S. Klassenstufe 5/6 • darüber hinaus: <ul style="list-style-type: none"> - Kennen lernen von dialektalen Aussprachevarianten - Feststellung der Aussprache neuer Wörter mit Hilfe der Lautschrift 	<p>Aussprache und Intonation</p> <p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können verschiedenartige Aussprachevarianten der Zielsprache verstehen • beherrschen die Aussprache in der Weise, dass diese in der Regel weder auf der Wort- noch auf der Satzebene zu Missverständnissen führt • können die Zeichen der Lautschrift sprachlich umsetzen 	
<p>Wortschatz</p> <p>Erweiterung des Wortschatzes nach Maßgabe des eingeführten Lehrwerks</p>	<p>Die SuS verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur äußern zu können. Darüber hinaus sind sie in der Lage, zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend zu verstehen (rezeptiver Wortschatz) oder selbstständig aus Texten zu erschließen (potentieller Wortschatz). Die SuS machen aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken</p>	

	<p>und wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen.</p>	
<p>Grammatik</p> <p>Der Satz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Satzgefüge (Indikativ) • <i>Mise en relief (c'est... qui/ c'est...que)</i> • Der Konditionalsatz • Indirekte Rede / Frage <p>Das Verb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Behandlung von Verben der Gruppe <i>ouvrir, finir, conduire, connaître, craindre, recevoir</i> • Konjugation weiterer häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben: nach Maßgabe des Lehrwerks • Konjugation der reflexiven Verben • Tempora: <i>l'imparfait, le plus-que-parfait, le futur simple, le conditionnel, le conditionnel passé</i> • Modi: <i>le présent du subjonctif, le conditionnel</i> • <i>Gérondif</i> zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit, Art und Weise, Bedingung 	<p>Die SuS verfügen im Allgemeinen über verwendungshäufige grammatische Strukturen, können diese intentions- und situationsangemessen anwenden und haben ein elementares Strukturbewusstsein entwickelt. Sie machen zwar noch Fehler, aber es bleibt klar, was sie zum Ausdruck bringen möchten. Darüber hinaus können sie ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen ausreichend korrekt verwenden. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.</p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren • Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder zeitlos, mehrere Geschehnisse als gleichzeitig oder aufeinanderfolgend 	

- Passiv (ohne Nennung des Aktanten mit *par*)

Das Substantiv

- Wichtige Besonderheiten der Pluralbildung

Das Pronomen

- Zwei Objektpronomen beim Verb
- Relativpronomen: *ce qui, ce que, dont*
- Demonstrativpronomen

Das Adjektiv

- Unregelmäßige Formen
- Vergleichsstufen

Das Adverb

- Weitere ursprüngliche Adverbien
- Weitere Adverbien der Verneinung
- Abgeleitete Adverbien
- Vergleichsstufen

Das Zahlwort

- Grundzahlen über 1000
- Ordnungszahlen
- Bruchzahlen

bzw. unter Berücksichtigung von Vor- und Nachzeitigkeit erkennen und wiedergeben

- Räumliche, zeitliche und logische Beziehungen erkennen und herstellen
- Handlungsperspektiven (aktive und passive Satzkonstruktionen) verstehen und selbst formulieren
- Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten erkennen und beschreiben
- Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben (direkte / indirekte Rede)
- Bedingungen und Bezüge formulieren

<p>Die Präposition</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präpositionen bei Ländernamen 		
<p>Methoden und Lernstrategien</p>		
<p>Strategien im Umgang mit Texten:</p> <p>Beim Umgang mit Texten können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Strategien des Leseverstehens (globales, selektives und detailliertes Lesen) vertieft werden • Die Kompetenzen hinsichtlich des Sprechens und Schreibens erprobt werden • Die interkulturelle Kompetenz erweitert werden • Methodische Kenntnisse angewandt werden • Lern- und Arbeitstechniken weiter entwickelt werden • Der Wortschatz erweitert werden 	<p>Umgang mit Texten</p> <p>Auf dieser Stufe werden überwiegend Texte des Lehrwerks verwendet, und gegebenenfalls durch geeignete andere, vor allem authentische Dokumente ergänzt. Geeignete Lektüren, die der Interessenslage der Altersstufe der Schüler entsprechen, können herangezogen werden. Der Schwierigkeitsgrad der Lektüre sollte sich dem Durchschnitt der Lerngruppe anpassen. Die Texte werden gehört und / oder gelesen. Anhand von Aufgaben zeigen die SuS, inwieweit sie die Texte verstanden haben. Die Texte liefern ihnen Modelle für die eigene variierende Sprachausübung. Außerdem können sie ihre Meinung in kurzen Sätzen äußern. Im Rollenspiel können sie erarbeitete Situationen des Alltags nachgestalten. Eine entsprechende Empfehlungsliste geeigneter Literatur ist schulintern zu entwickeln und anzulegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchen / Unterstreichen / Sammeln von Paraphrasen, Synonymen, Antonymen, französischen Entsprechungen in Texten zu einer gegebenen Liste deutscher Wörter / Ausdrücke • Zuordnen von Titeln zu Texten, von Bildern zu Textausschnitten, von Aussagen zu Aussageabsichten • Einordnen von Wörtern / Ausdrücken in Rubriken einer Tabelle, von Wörtern / Wortgruppen / Sätzen in den Textzusammenhang • Berichtigen von Abweichungen eines Transkripts im Vergleich zum Hörtext • Ergänzen von Lückentexten / Textteilen mit /ohne Auswahlliste • Nachschlagen im zweisprachigen Wörterbuch zur Erschließung der Bedeutung unbekannter und im Kontext nicht erschließbarer Wörter

Leistungsbewertung

Die Bewertung von Schülerleistungen wird SuS gegenüber transparent gemacht und erläutert, unter anderem in den Lernentwicklungsgesprächen (§44, Abs.3 HmbSG).

Die wesentlichen Bereiche der Leistungsbewertung sind:

- Das Arbeitsverhalten (z.B. Selbstständigkeit, Kooperation bei Partner- und Gruppenarbeit, Mitgestaltung des Unterrichts, Qualität und Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch)
- Mündliche Beiträge nach Absprache (z.B. Vortrag selbst erarbeiteter Beiträge, kurze Präsentationen von Arbeitsergebnissen)
- Praktische Arbeiten (z.B. Herstellen von Produkten, das Anfertigen von Zeichnungen und Plakaten, die Durchführung von kürzeren Befragungen)
- Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten und Tests, andere schriftliche Arbeiten, schriftliche Übungen, Protokolle)

Setzt man **Kommunikationsfähigkeit** in der Zielsprache als Richtziel, dann müssen Lernzielkontrollen so beschaffen sein, dass sie ein möglichst umfassendes und differenziertes Bild der kommunikativen Fähigkeiten der Lernenden ergeben. Bei der Leistungsbeurteilung soll die Kompetenz des Schülers in den einzelnen Fertigungsbereichen entsprechend den Zielen des Anfangsunterrichts angemessen berücksichtigt werden.

Gesamtbeurteilung:

Bei der Gesamtbeurteilung eines Schülers muss neben der schriftlichen Leistung die mündliche Kompetenz gebührend berücksichtigt werden.

Schriftliche Leistung:

- Die schriftliche Leistung wird in Form von Klassenarbeiten überprüft.
- Klassenarbeiten sind schriftliche Arbeiten, die von allen SuS der Klasse oder der Lerngruppe im Unterricht und unter Aufsicht erbracht werden.
- Es werden im Fach Französisch **mindestens drei Klassenarbeiten pro Schuljahr** geschrieben.
- In jedem Halbjahr wird mindestens eine Klassenarbeit geschrieben.
- Die Arbeitszeit beträgt **mindestens eine Unterrichtsstunde**.

- Die **schriftliche Note** setzt sich ausschließlich aus den Klassenarbeiten zusammen. Dabei handelt es sich um 40% der Gesamtnote.
- Kleine Tests (Grammatik, Vokabel...) und andere schriftliche Arbeiten fließen neben der mündlichen Leistungen in die **laufende Kursarbeit** mit ein (60% der Gesamtnote).

Mündliche Leistung:

- Die Kontrolle der mündlichen Leistung erfolgt in der Regel während des laufenden Unterrichts. Dabei sind geeignete Formen der Leistungsfeststellung zu wählen, z.B.:
 - Lesen (geübte oder einfache neue Texte)
 - Quantitativ und qualitativ besonders gute mündliche Mitarbeit
 - Auswendigen Vortrag kleiner gelernter Gedichte
 - Mitwirken in Rollenspielen
 - Einbringen in Gruppenarbeiten